

Optimismus



Mitte Oktober schien die Welt wieder einmal dem Untergang geweiht zu sein. Die bärtigen Terror-Ninjas des IS standen vor der Einnahme Kobanes, Ebola war in den USA angekommen und Ifo-Institut und andere warnten vor der Rezession in Deutschland. Landauf, landab machten Industrieverbände und -vertreter gegen die Folgen des europäischen Ökotalinismus Front, parallel setzte EZB-Chef Draghi alles daran, faule Kredite aus Südländern zu kaufen, und überhaupt war ja alles sooo schlimm!!

Da wollten die Botschaften des Maschinenbauerbands VDMA am 21. Oktober gar nicht so recht ins Bild passen: 2014 wird für deutsche Anlagen- und Maschinenhersteller – dem geringen Wachstum zum Trotz – das beste Jahr in der Geschichte, und, das ist die noch wichtigere Botschaft, auch für 2015 rechnen die Hersteller mit einem Produktionsplus von zwei Prozent. „Ein Aufschwung ist nach den insgesamt doch eher dahindümpelnden Jahren 2013 und 2014 schon rein zyklisch überfällig“, sagte Verbandspräsident Dr. Reinhold Festge auf dem Maschinenbaugipfel in Berlin. Was für ein Kontrapunkt zum Rezessionsgeschwafel der Tage zuvor!

Natürlich legte der Verband auch den Finger in die Wunden der Politik und geißelte die Beschlüsse zur Rente mit 63 und andere

Ausgaben, die für konjunkturwirksame Investitionen fehlen werden. Doch insgesamt ist die Situation doch weit weniger schwarz, als die Kakophonie der Massenmedien zuvor erwarten lässt. Im Gegenteil: Bei allen Problemen, die tatsächlich da sind: Es besteht durchaus Grund zum Optimismus. In der Ukraine deutet sich eine Verständigung zwischen Ost und West an. In Westafrika tritt die Staatengemeinschaft jetzt (endlich) entschlossen gegen die Seuche an, und trotz EZB reicht es für die Mehrheit der Deutschen zu zweimal All-inclusive-Urlaub pro Jahr – auch in Griechenland.

Ich will die bestehenden Probleme und Herausforderungen damit keinesfalls kleinreden. Aber wer den Kopf in den Sand steckt, der braucht sich nicht wundern, wenn sich die Welt verdunkelt.

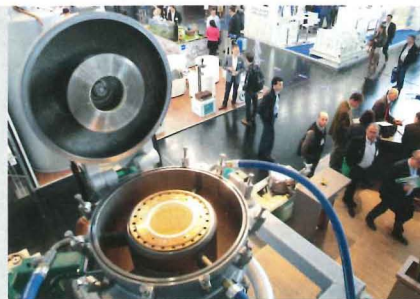
Was meinen Sie?
armin.scheuermann@chemietechnik.de



Voller Optimismus hatte sich Alexander Wacker vor 100 Jahren ans Werk gemacht – der Erfolg der heutigen Wacker Chemie ist der Lohn Seite 12



Ganz optimistisch machen sich auch die Hersteller von Durchflussmessern an die Geräteentwicklung – sie wissen, was ihre Anwender wollen Seite 24



Optimismus war auch auf der diesjährigen Powtech zu spüren. Die Nürnbergmesse macht sich an die Neuordnung des Pharma-Themas Seite 36